

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

2. Vom Siegfried-Rückzug bis zum 6. April.

Der Siegfried-Rückzug schuf eine neue Lage. Dem Gegner wurde die Angriffsmöglichkeit gegen den bisherigen rechten Flügel der 7. Armee genommen. An dessen neuer Front aber stieß er künftig auf eine dem Gelände gut angepasste und besonders stark ausgebaute Stellung, gegen die ein Angriff für die nächste Zeit so gut wie ausgeschlossen schien. Andererseits war durch das Zurücknehmen des rechten Flügels da, wo die neue auf die alte Stellung traf, bei Condé, ein scharfer Knick entstanden, der zur Umfassung im Angriff geradezu herausforderte¹⁾. Im übrigen waren starke eigene Reserven frei geworden. Aber auch der Gegner konnte über die Kräfte wieder verfügen, die vor der jetzt zurückgenommenen deutschen Front gestanden hatten. Da inzwischen Nachrichten vorlagen, daß auch französische Truppen, die bisher bei Verdun gestanden hatten, nach der Champagne verschoben worden seien, mußte sehr mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß hier eine neue Kräftegruppe gebildet und der gegen die Front Soissons—Reims erwartete Angriff durch einen solchen östlich von Reims ergänzt werden würde²⁾.

Als am 19. März der Siegfried-Rückzug im wesentlichen abgeschlossen war, befahl die Oberste Heeresleitung: „Sobald der Artillerieaufmarsch bei der 7. Armee beendet ist, ist durch Aufnahme der feindlichen Artilleriebekämpfung und örtliche Unternehmungen der Infanterie dem feindlichen Angriff zuvorzukommen und sind dessen nähere Angriffsabsichten festzustellen.“ Die Stadt Reims durfte dabei, wie ausdrücklich angeordnet wurde, nur, „soweit es die taktische Lage erfordert“, beschossen werden; die Kathedrale wurde auch jetzt noch geschont, da sie nach einem Befehl des Kaisers vom Mai 1915 nur beschossen werden sollte, wenn an ihr „Vorfahrungen getroffen sind, die uns zu Schaden geeignet sind“. Im übrigen konnte die Heeresgruppe sofort melden, daß die Aufnahme der Artilleriebekämpfung von ihr bereits am 10. März befohlen und daß Infanterieunternehmungen dauernd im Gange seien; am linken Flügel der 7. Armee sei ein größeres Unternehmen gegen Pontavert gerade in Vorbereitung.

Von seiten der Franzosen blieb die Kampftätigkeit auch im März im allgemeinen gering. Am 9. März war ein Einbruch starker russischer³⁾ Aufklärungsabteilungen bei und westlich von Aubérive erfolgt, der in lebhaftem Nahkampf abgewehrt wurde. Am 23. März führten die Franzosen einen stärkeren, im Endergebnis ebenso erfolglosen Vorstoß nordöstlich von Pontavert gegen die 9. bayerische Reserve-Division der 7. Armee; von Be-

¹⁾ S. 131.

²⁾ Lagebeurteilung der D. H. L. vom 18. März (S. 83 ff.).

³⁾ In Frankreich befanden sich zwei russische Brigaden (Bd. XI, S. 350).